

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 3  
Titel: Ich bin fremd - Du bist mein Freund! (25 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)  
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377  
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Ich bin fremd - Du bist mein Freund!

### Inhaltsverzeichnis

#### Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Ich bin fremd - Du bist mein Freund!“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung

#### Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Gut, dass wir Freunde sind!
- Im Land der gelben Tiere (Geschichte mit offenem Ende)

#### Liederkiste - Sing mit!

- Weil wir Freunde sind
- Ja, Gott hat alle Kinder lieb
- Guten Morgen (mehrsprachig)

#### Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Gemeinsamer Morgensegen in verschiedenen Gebetshaltungen

#### Kreativecke - Komm, mach mit!

- Wir sind alle Fremde!
- Menschenkinder-Mandala

#### Sinnenspaß - Schmecke was!

- Türkisches Gebäck: Susamlı simit (Sesamkringel)

#### Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- Spiele aus aller Welt

Seite

1

1

2

3

6

8

10

13

15

17

19

21

23



## Warum das Thema „Ich bin fremd - Du bist mein Freund!“?

Inzwischen gibt es fast keine Kindergartengruppe mehr, in der nicht Kinder aus nichtdeutschen Familien vertreten sind. Oft haben diese Kinder einen **Migrationshintergrund** und deren Herkunftsländer sind **über die ganze Welt verstreut**.

Diese Vielfalt der aufeinandertreffenden Kulturen wird (im Kindergarten und auch gesamtgesellschaftlich) oft als Problem wahrgenommen: **Sprachliche Schwierigkeiten** erschweren die Kommunikation, **unterschiedliche Erwartungshaltungen** der Eltern bezüglich Erziehungsstil und Wertevermittlung schaffen Unsicherheit beim pädagogischen Personal, eigene **Unkenntnis über die Kultur des Herkunftslandes** der jeweiligen Kinder erzeugt das Gefühl des Nicht-Verstehen-Könnens.

Andererseits gibt es gerade zu dieser Thematik nur **sehr wenig Material**, das geeignet ist, gemeinsam mit den Kindergartenkindern eine Annäherung zu versuchen an das „Andere“, „Fremde“ und den Kindern somit die Chance zu geben, aus Fremden Freunde werden zu lassen. Das ist besonders bedauerlich, weil gerade Kinder im Kindergartenalter noch **weitgehend vorurteilsfrei** auf Kinder anderer Nationalitäten zugehen können und durch ihre **natürliche Neugier** auch bereit sind, Kulturspezifisches dieser Kinder kennen zu lernen. Die Kindergartenzeit ist also der ideale Zeitraum, um den Kindern die **Werte Toleranz und Akzeptanz** zu vermitteln.

## Inhaltliche Informationen

„Pädagogik der Vielfalt“ und „Interkulturelle Pädagogik“ sind Begriffe, die uns überall begegnen. Doch was ist damit genau gemeint?

Die Kultur einer Nation ist auf drei verschiedenen Ebenen wahrnehmbar:

1. Die Ebene der **sichtbaren Kulturprodukte**. Dazu zählen z.B. Schriftzeichen, Kleidung, Tänze, Spiele, Kunsthandwerk.
2. Die Ebene der **beobachtbaren Handlungsmuster und Ausdrucksformen**. Dazu zählen z.B. mündliche Sprache, religiöse Sitten, Essensrituale, Wohnkultur oder Erziehungspraxis.
3. Die Ebene der **unsichtbaren Wertorientierungen**, die „Bilder im Kopf“, die das Handeln der Menschen leiten. Dazu zählen z.B. Einstellungen und Erziehungsvorstellungen oder auch Rollenbilder (von Männern, von Frauen, von Familien, von Kindern).

Interkulturelle Pädagogik will zwischen den Kulturen vermitteln, Dialog und selbstverständlichen Austausch anregen und unterstützen. Den Kindern eigene und fremde Kulturen nahe zu bringen und zwischen diesen Kulturen zu vermitteln, ist eine nicht einfache Aufgabe für die Erzieherinnen im Kindergarten. Dazu ist es nötig, die jeweiligen Kulturen zu reflektieren und zu akzeptieren, aber auch die eigene Kultur und eigene Handlungsmuster zu hinterfragen. „Die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu sehen - Multiperspektivität - ist heute eine Grundvoraussetzung für die Arbeit in kulturell gemischten Kindergruppen - als Kompetenz und als pädagogische Strategie. Dazu gehört z.B.:

- ‚Selbstverständliches‘ aus einer anderen Perspektive wahrnehmen.
- Die verschiedenen Sprachen in der Gruppe aufgreifen und einsetzen.
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und damit bewusst umgehen.
- Migranteltern und Geschwister in die Arbeit anbinden.“

(nach: Ulich, M., Oberhuemer, P., Soltendieck, M.: *Die Welt trifft sich im Kindergarten*, Beltz Verlag Weinheim und Basel, 2005)



Ich bin fremd - Du bist mein Freund!

Wissenswertes für die Erzieherin

## Praktische Umsetzung

Die Einheit „Ich bin fremd - Du bist mein Freund!“ könnte **am Anfang einer Projekteinheit** (s.u.) stehen und in etwa **ein bis zwei Wochen** bearbeitet werden. Sie ist möglichst allgemein gehalten und nicht zu sehr auf eine bestimmte Nationalität innerhalb der Gruppe der ausländischen Kinder festgelegt, da inzwischen die verschiedensten Nationen aus allen Teilen der Erde im Kindergarten vertreten sind.

Die Einheit möchte Anregungen geben, wie es gelingen kann, Kinder unterschiedlicher nationaler Herkunft füreinander sensibel zu machen und **miteinander ins Gespräch bzw. ins Spiel** zu kommen. Wichtig dabei sind neben den Geschichten die Lieder, da Singen etwas Überkulturelles ist und sich singende Menschen immer miteinander verbunden fühlen.

Es erleichtert die multikulturelle Arbeit im Kindergarten enorm, wenn es gelingt, die **Eltern ausländischer Kindergartenkinder produktiv mit einzubeziehen**. Sie können hilfreiche Tipps und Hintergrundinformationen liefern, manchmal dazu beitragen, sprachliche Probleme in den Griff zu bekommen und Einblicke in „andere“ Normen und Wertevorstellungen ermöglichen.

An die Einheit anschließen könnten sich weiter **Projektwochen**: z.B. je eine Woche unter dem Motto „Türkei“, „Italien“, „Griechenland“ etc., je nachdem, welcher Nationalität die ausländischen Kinder der Gruppe sind. In so einer Projektwoche könnten dann entsprechende Lieder gesungen, Gerichte gekocht, Kleider getragen oder Geschichten erzählt werden; Tänze, Fotos und Bücher runden die Woche ab. Vielleicht wird auch ein Fest nach Sitte des Landes ausgerichtet. Auch dabei ist es nützlich, die Eltern der ausländischen Kinder mit einzubeziehen, die sich dadurch oft auch besonders geehrt und wertgeschätzt fühlen. (Infos für die Erzieherin zu einzelnen Ländern finden sich u.a. im Internet: Landesname in eine Suchmaschine (Google, Yahoo etc.) eingeben oder z.B. unter [www.unicef.de](http://www.unicef.de) (besonders interessant, um die Rolle der Kinder im Land kennen zu lernen) nachsehen.)

Und nun wünsche ich Ihnen Neugier und Entdeckerfreude beim Anfreunden mit dem Fremden!



## Gut, dass wir Freunde sind!

<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennelernen der Geschichte</li> <li>• Sensibilität entwickeln für die Situation fremder Kinder im Kindergarten</li> </ul>
<b>Fördert:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiven und passiven Wortschatz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> <li>• Empathievermögen</li> <li>• Toleranz</li> </ul>
<b>Anspruch:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittel</li> </ul>
<b>Anzahl der Kinder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beliebig</li> </ul>
<b>Räumliche Voraussetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Kosten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Vorbereitungszeit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Durchführungszeit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 25 Minuten</li> </ul>

Eine für Erzieherinnen gewiss bekannte Situation: Ein fremdsprachiges Kind kommt neu in die Kindergartengruppe. Natürlich kennen sie verschiedene „Tricks“, um dem neuen Kind das Eingewöhnen zu erleichtern: Ein paar Worte in dessen Heimatsprache, immer wieder ein Lächeln und (wenn gewünscht) ein paar Streicheleinheiten, Bilder mit vertrauten Motiven, vielleicht ein Kind, das sich um das „Neue“ kümmern möchte.

Doch für „einheimische“ Kinder sind die Ängste und Sorgen eines Kindes mit Migrationshintergrund oft nicht verständlich. Diese Geschichte will dazu beitragen, Kinder für die Situation ausländischer Kinder zu sensibilisieren, sich in deren Lage in Ansätzen einzufühlen und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, Brücken zu schlagen, um aus Fremden Freunde werden zu lassen.

### Durchführung:

Die Kinder sitzen um die Erzieherin herum. Dann erzählt sie die folgende Geschichte:

Das ist die Geschichte von Kira. Kira ist ein kleines Mädchen. Sie hat im Sommer Geburtstag gehabt und ist jetzt vier Jahre alt. Kiras Eltern wohnen in dem großen Haus dort drüben, gleich neben dem Supermarkt. Viele Menschen leben dort und Kira und ihre beiden Schwestern teilen sich ein kleines Kinderzimmer. Aber das macht Kira nichts aus. Sie ist gerne mit ihren Schwestern zusammen.

Kiras Familie lebt noch nicht lange in diesem Haus. Ja, sie sind noch nicht einmal lange in diesem Land. Erst sieben Wochen ist es her, dass ihre beschwerliche Reise von ihrem Heimatland nach Deutschland vorbei ist. Oft sitzt Kira jetzt am Fenster und sehnt sich nach ihrer alten Heimat zurück: Dort hatte sie viele Freundinnen und alle spielten gemeinsam die uralten Spiele, die schon Kiras Eltern und Großeltern als Kinder gespielt hatten. Von ihren Freundinnen musste Kira sich verabschieden und spürte dabei, dass sie sie nie wieder sehen würde. Immer noch war Kiras Herz deshalb von einer stillen Trauer erfüllt. Hier, in diesem fremden Land, kennt sie niemanden.

Warm war es in ihrem Heimatland, nicht nur im Sommer. Hier, in Deutschland, ist der Herbst oft kühl und nass; in Kiras Heimat war es immer so warm, dass alle Kinder das ganze Jahr über im T-Shirt herumlaufen konnten.